

https://www.epochtimes.de/wirtschaft/stillstand-bis-montag-der-laengste-bahnstreik-hat-begonnen-auch-industrie-betroffen-a4566478.html?utm_source=social&utm_medium=telegram 24.1.2023

Der längste Bahnstreik hat begonnen – Industrie befürchtet
Millionenschäden

Der voraussichtlich längste Streik in der Geschichte der Deutschen Bahn hat begonnen. Seit Mittwochabend bestreikt die GDL den Güterverkehr der DB Cargo. Ab Mittwoch ist auch der Personenverkehr betroffen. Der Ausstand hat auch Auswirkungen auf die Industrie.

Schon am Dienstagabend, 23.1., begann um 18.00 Uhr der sechstägige Streik, den die Lokführergewerkschaft GDL in ihrem anhaltenden Tarifkonflikt mit der Deutschen Bahn (DB) ausgerufen hatte. Betroffen war vorerst der Güterverkehr, mit Mittwoch, 2.00 Uhr, weitet die Gewerkschaft ihren Arbeitskampf auch auf die Personenbeförderung aus.

DB Cargo spricht von erheblichen Störungen der Lieferketten

Sollte die GDL ihren Streik wie geplant bis Montagabend durchziehen, wäre dies der längste in der Geschichte der Deutschen Bahn. Inwieweit die Auswirkungen ähnliche sein werden wie jene des dreitägigen Ausstandes, der vor knapp zwei Wochen stattfand, ist schwierig zu sagen. Die damaligen Kampfmaßnahmen trafen mit den bundesweiten Bauernprotesten auf den Straßen zusammen. Solche sind [dezentral zwar nach wie vor geplant](#), die Intensität hat jedoch gegenüber vor zwei Wochen nachgelassen.

Dieses Mal wird aber vorwiegend die Dauer des Ausstandes zum Tragen kommen.

<https://www.nius.de/Energie/habeck-behoerde-gibt-oeffentlich-zu-energiewende-wird-hunderte-milliarden-euro-teurer-als-geplant/d5107f94-627e-490b-b5f4-5c785bfbed0f> 23.1.2024

Habeck-Behörde gibt öffentlich zu: Energiewende wird hunderte Milliarden Euro teurer als geplant

Mindestens 500 statt 250 Milliarden Euro: Diese Nachricht könnte das Luftschloss Energiewende zum Einsturz bringen – das Mammut-Projekt

wird hunderte Milliarden Euro mehr als bisher gedacht verschlingen und zwangsläufig die Stromrechnungen von Millionen Deutschen in die Höhe schießen lassen.

Es ist das absolute Wunschprojekt der Grünen: die Umorganisation der Energiewirtschaft Deutschlands auf ein rein erneuerbares Modell mit Wasserstoff als Energiespeicher. Doch der Ausbau der Strom- und Gasnetze wird viel mehr Geld verschlingen als bisher gedacht. Das teilte die Bundesnetzagentur, die als Behörde dem Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) unterstellt ist, am Freitag öffentlich mit.

Zwischen 300 bis 500 Milliarden Euro Mehrkosten!

Konkret: Statt – wie bisher gedacht – rund 250 Milliarden Euro Investitionsvolumen bis 2035 wird der Ausbau von Stromtrassen und -verteiler schon bis 2030 zwischen 550 und 750 Milliarden Euro kosten. Mehr als ein Verdopplung also – in kürzerer Zeit.

Wörtlich sagte Barbie Kornelia Haller, Vizepräsidentin der Netzagentur: „Ein dreistelliger Milliarden-Betrag, und zwar ein niedriger für die Verteilnetzbetreiber, konkret können wir eine Zahl nennen: 150 Milliarden Euro bis 2030. Und zusätzlich ein höherer dreistelliger Milliarden-Betrag für die Übertragungsnetzbetreiber, der sich möglicherweise im mittleren dreistelligen Milliarden-Betrag aufhält.“

Vervierfachung der Kosten

Warum diese Zahlen so brisant sind: Bisher war man bei der Bundesnetzagentur laut Netzentwicklungsplan beim Übertragungsnetz, also den großen Stromtrassen und Leitungen, von 209 Milliarden bis zum Jahr 2037 ausgegangen – nun ist es mindestens doppelt so viel in der Hälfte der Zeit, was einer Vervierfachung gleichkommt. Beim Verteilnetz war die Regierungsbehörde von 42,3 Milliarden bis 2032 ausgegangen – in zwei Jahren weniger wird es nun mindestens das Dreifache sein.

Und all diese Ausbau-Kosten und Investitionen in das Netz werden die Strom- und Gaskunden bezahlen müssen.

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/bosch-kuendigt-wieder-stellenabbau-an-jetzt-3200-jobs-betroffen-86871116.bild.html> 23.1.2024

Schon wieder! Bosch kündigt Stellenabbau an

Hört das denn gar nicht mehr auf? Zum dritten Mal in Folge kündigt der Stuttgarter Autozulieferer Bosch innerhalb kürzester Zeit einen Abbau von Jobs an.

Dieses Mal trifft es die Sparte des Unternehmens, die Steuergeräte für Fahrzeuge herstellt. Insgesamt sehe man einen Anpassungsbedarf von weltweit bis zu 500 Stellen bis Ende 2025, sagte eine Sprecherin des Konzerns. Damit stehen bei Bosch nun insgesamt 3200 Arbeitsplätze auf der Kippe!

Ein Großteil der 500 neu hinzugekommenen Stellen, die gestrichen werden sollen, befindet sich an den Standorten Ansbach ([Bayern](#)), Reutlingen ([Baden-Württemberg](#)), Salzgitter ([Niedersachsen](#)) und Schwieberdingen (Baden-Württemberg), hieß es. Die Sprecherin bestätigte damit einen entsprechenden Bericht der „Stuttgart Nachrichten“.

<https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/pharmakonzern-bayer-plant-mega-stellenabbau-auch-manager-betroffen-86804936.bild.html>

17.1.2024

Bayer plant Mega-Stellenabbau

Schlechte Nachrichten für alle Bayer-Beschäftigten: Der Agrarchemie- und Pharmakonzern plant einen großen Personalabbau in Deutschland.

Das Unternehmen steht eher schlecht da. Ändern soll das Bill Anderson – der US-Amerikaner ist seit gut einem Dreivierteljahr bei der Traditionsfirma im Vorstand und soll die Leverkusener wieder auf Erfolgskurs bringen. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Und jetzt wurde bekannt: Nicht alle Beschäftigten werden den Weg bis zum Ende mitgehen.

Im Zuge der geplanten Verschlinkung der Verwaltung und der angestrebten Beschleunigung von Entscheidungsprozessen dürfte es zu einem erheblichen Personalabbau in Deutschland kommen, teilte das

Unternehmen am Mittwochabend in Leverkusen mit. Dabei hätten sich der Konzernvorstand und die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat auf Grundsätze für die Zukunft des Dax-Konzerns verständigt.